

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

„Offener Kanal Schleswig-Holstein“ AöR (OKSH)
zum 31. Dezember 2013

1 Grundlagen

1.1 OK-Gesetz und Standorte

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein (Offener Kanal) wurde mit dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „Offener Kanal Schleswig-Holstein“ (OK-Gesetz) vom 28. September 2006 zum 1. Oktober 2006 errichtet. Das OK-Gesetz wurde seitdem nicht verändert. Die finanziellen Grundlagen des OKSH regelt der „Staatsvertrag über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein (Medienstaatsvertrag HSH)“ vom 13. Juni 2006 in der Fassung vom 2. Februar 2011. Der Medienstaatsvertrag HSH wurde in den den OKSH betreffenden Vorschriften ebenfalls nicht verändert.

Der Offene Kanal ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Einrichtungen des OKSH im Jahr 2013 waren am 31. Dez. 2013:

OK Kiel – OKK (Fernsehen und Hörfunk) mit Radio-Außenstudios in Kiel (in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und in der Fachhochschule Kiel),

OK Lübeck – OKL (Hörfunk) mit Außenstudios in Lübeck-Buntekuh, Lübeck-St. Gertrud, Lübeck-Travemünde und auf dem Campus der FH Lübeck sowie in Bad Schwartau, Bad Segeberg, Bad Oldesloe, Mölln und Ratzeburg.

OK Flensburg – OKF (Fernsehen)

OK Westküste - OKWK (Hörfunk) mit Sitz in Heide, mit Außenstudios in Albersdorf, Alkersum/ Föhr, Bredstedt, Garding, Husum/ Hermann-Tast-Schule, Husum/ Husumer Werkstätten, Nebel/ Amrum, auf Nordstrand, in Tinnum/ Sylt, Westerland auf Sylt sowie Wyk auf Föhr.

Hinzu kommen zwei Radio-Außenstudios des OKSH in Pinneberg, eins in Bargtheide und eins in Norderstedt, die alle vier bei TIDE 96.0 in Hamburg senden.

1.2 Organe

Der OKSH hat zwei Organe, und zwar den OKSH-Beirat und die OKSH-Leitung.

Der OKSH wird durch den **OKSH-Beirat**, der aus fünf Mitgliedern besteht, kontrolliert. Neben der Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses sowie der Entlastung der Leitung befasste sich der OKSH-Beirat 2013 auf jeder Sitzung ausführlich mit den Aktivitäten des OKSH, insbesondere aber mit folgenden Schwerpunkten:

- Eröffnung des Außenstudios auf dem Gelände der Husumer Werkstätten, einem Radio-Inklusionsprojekt,
- der Reduktion der Sender- und Leitungskosten des OKSH,
- Kosten der Sanierung des OKSH-eigenen Gebäudes in der St. Jürgenstr. 95 in Flensburg, in dem sich der OKF befindet, der Position des OKSH zum lokalem Hörfunk anlässlich der landespolitischen Diskussion.

Die **OKSH-Leitung** führt die Geschäfte des OKSH.

Die **Rechtsaufsicht** über den OKSH führt die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH), Norderstedt. Es gab im Berichtsjahr keine Beanstandungen.

2 Aufgaben

Die Aufgaben des OKSH nach dem OK-Gesetz sind seit dem Jahr 2006 unverändert.

Danach sind die Aufgabe des Offenen Kanals

- Gruppen und Personen, die selbst nicht Rundfunkveranstalter sind (Nutzerinnen und Nutzer), Gelegenheit zu geben, eigene Beiträge im Hörfunk und im Fernsehen regional zu verbreiten (**Bürgerfunk**).
- Der OKSH nimmt auch Aufgaben der Förderung und Vermittlung der **Medienkompetenz** wahr und
- leistet bei Erfüllung dieser Aufgaben auch einen Beitrag zur Förderung der **Minderheitensprachen**.

2.1 Bürgerfunk Ein Offener Kanal ist ein öffentlich zugängliches Fernseh- oder Hörfunkstudio mit einer Sendemöglichkeit, in dem Bürgerinnen und Bürger, vorwiegend aus Schleswig-Holstein, Beiträge gestalten, produzieren und senden können. Der Offene Kanal will Art. 5 Grundgesetz, der die Meinungs-, Presse- und Rundfunkfreiheit garantiert, für den Bereich elektronischer Medien individuell praktisch erfahrbar machen.

Der Offene Kanal wird von den Bürgerinnen und Bürgern intensiv genutzt.

	registrierte Nutzer Jahresanfang 2013	registrierte Nutzer Jahresende 2013	hinzu (+) 2013*	hinzu (+) 2012
OK Kiel	4003	4151	223	269
OK Lübeck	3168	3266	98	91
OK Flensburg	3051	3138	87	62
OK Westküste	1016	1045	29	36

*die Anzahl der zusätzlichen Nutzer stimmt nicht immer mit der Differenz der Anzahl der Nutzer zwischen Jahresanfang und Jahresende überein. Dies liegt daran, dass wegen Umzugs, veränderter Interessen oder Todes Nutzer ausgeschieden sind.

Das Sendeaufkommen ist unverändert hoch. Die Live-Sendeplätze im OK-Radio während der Öffnungszeiten sind fast ausgebucht. Die durch die digitalisierten Sendeabwicklungen in Kiel, Lübeck und Heide zusätzlich geschaffenen Sendeplätze auch außerhalb der OK-Öffnungszeiten wurden weiterhin rege genutzt.

2.2 Förderung und Vermittlung der Medienkompetenz

Der im OK-Gesetz verankerte ausdrückliche Auftrag der Vermittlung von Medienkompetenz umfasst eher lebensweltorientierte Angebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sowie Medienaus- und -fortbildungsbildungsaktivitäten, bei denen es um beruflich verwertbare Kenntnisse und Fertigkeiten geht.

Angebote	Aktivitäten
rundfunkorientiert	führen direkt oder indirekt zu Sendungen 2.2.1 Seminare im OK 2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule
nicht-rundfunkorientiert	führen nicht immer zu Sendungen 2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent 2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen
Mobile und Kooperationsprojekte	2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum
Workshops auf Veranstaltungen Anderer	2.2.6 Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben

2.2.1 Seminare im OK

Die Grundlage **rundfunkorientierter** Aktivitäten der Medienkompetenzvermittlung ist

- das umfassende Angebot zum Gestalten, Produzieren und öffentlichen Senden

- von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen in den vier Offenen Kanälen sowie
- die damit zusammenhängenden Einweisungen in die Nutzung der Geräte, Gestaltung von Beiträgen sowie Durchführung von Sendungen.
 - Über die anlassgebundene Einweisung hinaus – z.B. bei der Ausleihe einer Kamera – bietet der OKSH an seinen vier Standorten praxisorientierte Seminare an, die technische, journalistische, gestalterische und pädagogische Inhalte vermitteln. 2013 hat der OKSH **421** (2012: 429) **Seminare** selbst durchgeführt, und zwar

	Anz. Seminare 2013	Anz. Seminare 2012
OK Kiel	127	126
OK Lübeck	50	48
OK Flensburg	74	79
OK Westküste	111	112
OKSH	59	64
insgesamt	421	429

2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule

Eine besondere Attraktivität hat der OKSH für **Schulen** aller Schularten. Projektwochen, Medienprojekte, Unterricht und Arbeitsgemeinschaften finden mit und über Medien statt. Im OKSH fanden auch 2013 acht bis zwölf „Projekte in der Schule“ und „Schulprojekte im OK“ pro Woche statt, wurden aber auch im Jahr 2013 nicht erfasst und können deshalb nur geschätzt werden (ca. **400** bei 40 Schulwochen).

2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent

Die Vermittlung allgemeiner, **nicht-rundfunkorientierter** Medienkompetenz erfuhr 2013 eine stabile Nachfrage. Auch 2013 gab es eine Reihe von Projekten, die nicht direkt auf die Produktion von Rundfunk hinauslaufen. Dies ermöglicht der explizite Auftrag des OK-Gesetzes zur Medienkompetenzvermittlung, was insbesondere bei Aktivitäten (z.B. mit Kindern oder in Schulen) bedeutsam ist, bei denen - aus rechtlichen und/ oder praktischen Gründen - keine Beiträge entstehen. Eine herausragende Bedeutung haben dabei Maßnahmen für Schulen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler.

- Bei der Ausbildung zum **SchülerMedienLotsen** werden Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, selbst eine Medien-AG zu leiten. (in o.g. Seminaren enthalten).

- Hinzu kommen Projekte, die im Offenen Kanal stattfinden, wie z.B. das Netzwerk-Planspiel „**MachtMedienMacht**“, im Jahr 2013 mit 10 Veranstaltungen (2012: 18).
- Im Rahmen des 2008 erstmals angebotenen Projekts **ElternMedienLotse** (EML - Pädagogen werden qualifiziert, Elternabende zu Medienthemen durchzuführen) konnte im Jahr 2013 der OKSH 113 (2012: 114) Elternabende registrieren, die auch 2013 von der MA HSH unterstützt wurden. Um das Projekt aktuell zu halten und um es organisatorisch abzusichern, fanden vier Fortbildungen (2012: 5) für bereits tätige EML statt.
- Im Jahr 2013 führte der OKSH 5 **WebTreffs** für Eltern (ein Referent stellt Internetphänomene vor, ein zweiter zeigt diese gleichzeitig online) durch (2012: 11), hinzu kommen Webtreffs im Rahmen von SchulMedienTagen.
- 2013 führte der OKSH mit Unterstützung der MA HSH (1. Hj 19 SMT mit 188 Einzelaktivitäten) 25 **SchulMedienTage** (vormittags Workshops in bis zu 20 Klassen, nachmittags Fortbildung für Lehrkräfte, abends WebTreff) mit insgesamt 249 Einzelaktivitäten durch (2012: 27 SchulMedienTage mit 365 Einzelaktivitäten).

Im Jahr 2013 führte der OKSH insgesamt 377 **nicht-rundfunkorientierte Projekteinheiten** durch (2012: 408).

2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen

Bei der **Aus- und Fortbildung** im **Medienbereich**, beruflich nutzbarer Medienkompetenz also, engagierte sich der OKSH auch 2013 vielfältig:

- Beim OKSH gibt es 5 Stellen für **Auszubildende** für den Beruf Mediengestalter Bild/Ton (unverändert) sowie
- 4 Stellen für medienpädagogische **Volontäre** (unverändert).
- Im Jahr 2013 wurden im OKSH **153** (OKK: 90/ OKL: 9/ OKF: 33/ OKWK: 21; 2012 insgesamt: 169 Pers.) **Praktikanten** betreut. Damit ist der OKSH weiterhin der größte Anbieter in Schleswig-Holstein von Medienpraktika für Schülerinnen und Schüler, Studierende und sich auf dem Arbeitsmarkt Orientierende.
- An allen seinen vier Standorten kooperiert der OKSH mit den dortigen **Universitäten bzw. Fachhochschulen**. An der Universität Kiel, an der FH Kiel und an der FH Lübeck gibt es jeweils ein Außenstudio Hörfunk, über das es durch Ausbildungsaktivitäten regelmäßig zu Sendungen kommt. Seminare der örtlichen Hochschulen finden oft in den Räumen des OKSH und mit seinen Referenten statt.

Eine besondere Bedeutung nimmt für den OKSH die **Aus- und Fortbildung** von **pädagogischen Fachkräften** („beiläufige Medienpädagogen“) ein.

- Für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bietet der OKSH eine eintägige Einführung in aktive Medienarbeit „Quick'n dirty“ an, im Jahr 2013 mit **11** Veranstaltungen (2012: 18). Hinzu kamen für den gleichen Teilnehmerkreis **4** weitere Veranstaltungen zu verwandten Themen.
- Für die 2010 von OKSH mitgegründete Initiative zur Einbindung von zusätzlichen Medienkompetenzmodulen in die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher („**MedienErzieher.de**“) führte der OKSH **7** Unterrichtseinheiten an einer Erzieher-Fachschule (2012: 11) durch. Eine Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher kam, wie schon im Vorjahr, nicht zustande.
- 2013 führte der OKSH erstmals **8** Veranstaltungen für **Heimerzieher** durch.
- Das neu entwickelte **Modul zu einem Schulentwicklungstag** (SET-Modul) stieß bereits im 2. Halbjahr 2013 auf Nachfrage und wurde dann zweimal mit insgesamt 10 Workshops durchgeführt.
- Die Ausbildung von Lehrkräften (**Video-, Audioführerschein**), damit diese selbst aktive Medienarbeit in der Schule betreiben können, fand zweimal (2012: 3) statt.
- Die Auseinandersetzung mit Computerspielen, der **GameTreff** (Eltern und Lehrer testen Computerspiele), wurde 2013 mit 8 Veranstaltungen (2012: 11) fortgeführt.
-
- Seit dessen Gründung im Jahr 2010 ist der OKSH Mitinitiator des **Netzwerks Medienkompetenz SH**, bei dem er für die Durchführung von Regionalkonferenzen zuständig ist. 2013 organisierte der OKSH namens des Netzwerks **2** (2012: 4) dieser Regionalkonferenzen, und zwar in Kiel und Flensburg.

Im Jahr 2013 führte der OKSH damit 214 **Maßnahmen der Aus- und Fortbildung** selbst durch (2012: 213), also Maßnahmen für die berufliche Nutzung von Medienkompetenz. Hinzu kommt die Mitwirkung bei Kooperationsprojekten mit externen Bildungsträgern.

2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum

Viele Projekte, bei denen nicht-rundfunkorientierter Medienkompetenz vermittelt wird, finden nicht im OK statt, sondern **mobile**, insbesondere im ländlichen Raum, sowie als **Kooperation** mit schulischen und außerschulischen Bildungsträgern.

- Das Projekt „**Fischauge**“ (Das mobile Mediacamp kommt für eine Woche auf einen Dorfplatz) fand 2013 an 20 Veranstaltungstagen im Kreis Stormarn (2012:

10) statt, und zwar in Ahrensburg im Rahmen der Kinderstadt Stormini, in Großensee, in Eichede und in Jersbek. Kooperationspartner waren der Kreis, der Kreisjugendring und die beteiligten Gemeinden.

- **MeerBlicke** ("Medienkompetenz im Vorübergehen" - ein Angebot auf Volks- und Stadtfesten) fand 2013 an 10 verschiedenen Orten mit 19 Veranstaltungstagen (2012: 21) in Schleswig-Holstein statt, am längsten während der Kieler Woche direkt an der Kiellinie (weitere 10 Tage, 8-10 Stunden geöffnet, 200-300 Gäste je Stunde; unverändert). Kooperiert wurde mit den jeweiligen Veranstaltern der Feste.
- Bei den Veranstaltungen des **creative gaming** werden von den Jugendlichen Computerspiele selbst entwickelt. 2013 führte der OKSH 8 Veranstaltungen durch (2012: 8). Die Hälfte der Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der FH Kiel für deren Studierende statt.
- Für die Aus- und Fortbildung von Jugendleitern, die in Jugendverbänden ehrenamtlich Jugendgruppen leiten, entwickelte der OKSH 2010 zusammen mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. (LJR) das Projekt **MediLeica** (Aus- oder Fortbildungsmodul für Jugendleiter über neue Medien), das 2013 mit 17 Tagesveranstaltungen stattfand (2012: 5).
- Ebenfalls mit dem LJR sowie mit Unterstützung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) führt der OKSH seit Jahren das **OstseeJugendMedienCamp** in Mözen bei Bad Segeberg durch, das 2013 mit 25 Teilnehmenden an 10 Tagen stattfand (Umfang unverändert).
- Darüber hinaus beteiligte sich der OKSH mit 4 von insgesamt 16 Workshops und 2 von 12 Themenbörsen am dritten **Medienkompetenztag** in Schleswig-Holstein am 17. Sept. 2013 im Gebäude der Christian Albrechts Universität zu Kiel (2012: 3 von 16 Workshops, 5 von 12 Themenbörsen). Der Medienkompetenztag wird gemeinsam mit dem IQSH, dem Jugendministerium und der MA HSH verantwortet und vom Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein getragen.

2013 verantwortete der OKSH somit 90 Einheiten von **meist mobilen Kooperationsprojekten** zur Vermittlung von Medienkompetenz (2012: 73).

2.2.6 Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben

Auf weiteren Veranstaltungen Anderer war der OKSH mit einem Vortrag, einem Mitmach-Angebot oder mit **Workshops** zu Gast.

Termin	Ort	Veranstaltungen 2013	Anz. Ang.	Veranstalter
11.01.13	Eckernförde	SINUS I: Entwicklung eines neuen Lehrplans für Naturwissenschaften (OKSH: Präsentation Medienmethoden)	1	IQSH
15.01.13	Bad Oldesloe	SINUS II	1	IQSH
16.01.13	Kiel	Impuls Medienkompetenz	1	CAU, Volkskunde
01.02.13	Kiel	Tag der Offenen Tür, OKSH weist mit „roten Teppich“ und Radio-Livestudio auf das neue Profil „Gestaltungs- und Medientechnik“ hin.	2	RBZ Technik Kiel
05.02.13	Ahrensburg Rendsburg	SaferInternetDay: 2 Workshops am Schulzentrum am Heimgarten, Ahrensburg, Mitarbeiterfortbildung mit Jugendhilfenetzwerk Nord-Ost (JVNO)	3	Schulzentrum Heimgarten, Jugendhilfenetzwerk Nord-Ost (JVNO)
06.02.13	Lübeck	Workshop der Beteiligten von "Mehr Medienkompetenz für Lübeck"	1	Hansestadt Lübeck und MA HSH
09.03.13	Kronshagen	Landesfachtag Eltern, Workshop & Infostand	2	IQSH
12.- 15.03.13	Helsinki/ Finnland	Teilnahme Exkursion „Jugend & Medien“,	1	Landesjugendring SH e.V.
19.04.13	Tannenfelde	Schulleiterdienstversammlung: Info über „MedienDual.de“ (Vermittlung von Medienkompetenz an Beruflichen Schulen)	1	Bildungsministerium
20.04.13	Kiel	Workshop und Infostand beim Landesfachtag Deutsch	2	IQSH
24.04.13	Kiel	"Medienkompetenz im Unterricht" mit 50	5	Landesseminar berufliche Bildung des

Termin	Ort	Veranstaltungen 2013	Anz. Ang.	Veranstalter
		Studienleitern, Vortrag und Workshops		IQSH
25.04.14	Kiel	Workshop mit einer Delegation aus Norwegen mit Multiplikatoren aus der Jugendarbeit zu TV, Hörfunk und Games	1	Landesjugendring SH e.V.
25.04.13	Kiel,Heide, Lübeck	Girl's Day	23	Bundesministerium für Bildung und Forschung
26.04.13	Kiel, Tarup, Lübeck, Süderbrarup, Tönning	Abschlussveranstaltung Woche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Live-Schaltung zu vier Jugendzentren	1	
03.05.14	Kiel	Vortrag und GameStationen Serious Games auf dem InnovationCamp	2	FH Kiel und CAU
15.05.13	Kiel	Handyfortbildung für Referendare Berufliche Schulen	1	IQSH
16.05.14	Lauenburg	Fortbildung Mediziner der Einschulungsuntersuchungen	1	Ärzttekammer SH
31.05.13	Rendsburg	HandyLotse für Referendare	1	IQSH
23.08.13	Neumünster	HandyLotse für Anleiter	1	Stadt NMS
24.08.13	Neumünster	JUMP - Jugend mit Plan – Ehrenamtsmesse	1	Jugendverband Neumünster
05.11.13	Lübeck	Raus aus den Windeln – Rein ins Internet; Info für ErzieherInnen	1	Hansestadt HL und VHS HL
06.11.13	Bad Segeberg	Modul „Medien“, Fachtag Kinder- und Jugendgesundheit;	1	Jugendschutz Kreis Segeberg
07.11.13	Lauenburg	Fortb. für Schulsozialarbeiter	1	Kreis Herzogtum Lauenburg, Abt. Jugend
08.11.13	Rendsburg	Fortbildung mit Leitungsteam	1	Jugendhilfenetzwerk Nord-Ost (JVNO),
13.11.13	Lübeck	Raus aus den Windeln – Rein ins Internet; Info für Eltern	1	Hansestadt HL und VHS HL
14.11.13	Lübeck	Workshop und Mini-	2	Hansestadt Lübeck

Termin	Ort	Veranstaltungen 2013	Anz. Ang.	Veranstalter
		GameTreff, Medienkompetenztag der HL		
3+4..12.13	Rendsburg	Fortbildung mit QM-Beauftragten	2	Jugendhilfenetzwerk Nord-Ost (JVNO)
14./ 18.12. 13 08./ 15./ 22. 01. 14	Lübeck	MedienbegleiterInnen: MultiplikatorInnen aus der Migrationsarbeit werden in die Lage versetzt, Eltern mit Migrationshintergrund im Einzelgespräch über Medienthemen zu informieren.	5	Hansestadt Lübeck
		insgesamt	66	

Im Jahr 2013 führte der OKSH somit 66 Workshops zur Vermittlung von Medienkompetenz bei Veranstaltungen Anderer durch (2012: 42).

Insgesamt hat der Offene Kanal ein sehr umfangreiches Angebot zur Vermittlung von Medienkompetenz umgesetzt und das bereits hohe Niveau des Vorjahres gehalten.

	2013	2012
rundfunkorientiert: Seminare im OK	421	429
rundfunkorientiert: Projekte mit Schülern im OK oder in der Schule	400	400
Nicht-rundfunkorientiert: Schüler und Eltern werden medienkompetent	377	408
Nicht-rundfunkorientiert: Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen	214	213
mobile und Kooperationsprojekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum	90	73
Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben	66	42
Aktivitäten insgesamt	1568	1565

Hinzu kommen, wie unter 2.2.1 erwähnt, nicht erfasste tägliche Einweisungen in die technische, gestalterische und journalistische Nutzung von Medien.

2.3 Förderung der Minderheitensprachen

Wenn der OKSH nach § 2 Abs. 1 OK-Gesetz „einen Beitrag zur Förderung der Minderheitensprachen“ leistet, so kann er dies ausschließlich innerhalb des gesetzlichen Rahmens tun. Nach dem OK-Gesetz sind dem Offenen Kanal ausdrücklich „eigene Beiträge, die Verbreitung von Werbung oder die Gestaltung eines eigenen Rahmen-

programms" untersagt. OK-Aktivitäten zur Förderung von Minderheitensprachen haben deshalb fördernden, unterstützenden oder qualifizierenden Charakter. Schwerpunkte zur Förderung der Minderheitensprachen finden sich im OKF (dänisch) und im OKWK (friesisch).

Das Engagement des OKSH insbesondere für das Friesische manifestiert sich beim Projekt „FriiskFunk“, einem Radio-Außenstudio in Alkersum/ Föhr, in dem der OKSH, die Ferring Stiftung, Alkersum, und der Friesenrat, Bredtstedt, organisatorisch und finanziell bei der Produktion und der Verbreitung von friesischsprachigen Sendungen kooperieren. Die dort produzierten Beiträge werden seit Sept. 2010 über den gesamten OK Westküste auf einem täglichen Sendefenster verbreitet.

Die FriiskFunk Redaktion produzierte auch 2013 jeden Werktag eine einstündige Sendung auf Friesisch mit jeweils mindestens einem neuen Beitrag über das Geschehen in nordfriesischsprachigen Raum, meist auf Friesisch, oder über allgemein interessantes Geschehen auf Friesisch. Aus diese Weise entstanden **399** Beiträge zu **216** Themen (2012: 360 Beiträge zu 210 Themen), die sämtlich online zum Nachhören („on demand“) zur Verfügung stehen.

Die Aktivitäten der hauptamtlichen FriiskFunk-Redaktion werden ergänzt durch Produktionen in den Außenstudios in Bredtstedt, Wyk/ Föhr, Nebel/ Amrum sowie auf Sylt in Tinum und Westerland.

2.4 Der OKSH in der Öffentlichkeit

Der OKSH verfolgt zur Informationen der Öffentlichkeit eine „Drei-Säulen-Strategie“.

- Bei der Arbeit **sichtbar** sein.

Immer, wenn der OKSH oder seine Nutzerinnen und Nutzer mit technischem Gerät vor Ort ist oder eine Maßnahme zur Vermittlung von Medienkompetenz durchführt, wird dies, z.B. durch Aufkleber oder Aufsteller, allen Anwesenden kommuniziert.

- **Bedrucktes Papier** zur Verfügung stellen.

Dieses „übliche“ Konzept führt zu Presseinformationen und zu Flyern, die der OKSH selbst erstellt. Zur angemessenen Präsentationen seiner Flyer nutzt der OKSH einen einheitlichen Träger, in dem 20 Flyer vor einem OKSH-Hintergrund

dargeboten werden.

- Im **Internet** informieren.

Seinen Schwerpunkt legt der OKSH auf seine sehr umfangreiche Internetpräsenz, die ständig aktualisiert und um neuen Angebote ergänzt wird.

domain	aktuelle Meldungen 2013	aktuelle Meldungen 2012
oksh.de	59	73
okkiel.de	120	137
oklübeck.de	80	69
okflensburg.de	51	44
okwestküste.de	77	54
insgesamt	387	377

Hinzu kommen Informationen auf den eigenen Sendeoberflächen, die naturgemäß im Radio und im Fernsehen unterschiedliche Ausprägung erfahren.

Eine besondere Rolle beim OKSH spielen die **Mediatage Nord**, bei denen er besonders kenntlich in der Fachöffentlichkeit ist. Seit 2002 führt der OK (seit 2012 in alleiniger Trägerschaft) diesen Medienkongress in den Räumen der IHK zu Kiel durch, 2013 das erste Mal an zwei Tagen in Räumen der FH Kiel. 2013 wurden 20 Veranstaltungen von 15 Veranstaltern mit ca. 1600 Teilnehmenden (2012: 11 Veranstaltungen von 7 Veranstaltern mit ca. 1700 Teilnehmenden) aus Wirtschaft, Schule und Medienbildung angeboten. Durch die neue Konzeption – 3 Tage IHK, 2 Tage FH Kiel – konnten neue Teilnehmendenkreise erschlossen werden. Dadurch waren die reservierten Örtlichkeiten vom 18.-22. Nov. 2013 (2012: 4 Tage) voll ausgelastet. Der OKSH führte mit einem Team von 2 Festangestellten, 6 Praktikanten/ Volontären/ Azubis und 3 Honorarkräften das gesamte Veranstaltungsmanagement durch, dokumentierte die Veranstaltung aus sieben Räumen mit seinen mobilen TV-Studios und produzierte einen live-videostream. Insgesamt war der personelle Aufwand gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Der OKSH finanziert sich aus einem Anteil am Rundfunkbeitrag (§ 9 OK-Gesetz), deren

Höhe sich aus § 55 Abs. 3 Medienstaatsvertrag Hamburg / Schleswig-Holstein i.V.m. § 10 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag ergibt. Dadurch war die Ertragssituation hinreichend konstant und die finanzielle Basis des OKSH gesichert.

Der OKSH erhielt für 2013 einen Anteil am Rundfunkbeitrag in Höhe von 2.185 T Euro (2012: 2.160 T Euro) sowie 40 T Euro als Nachzahlung für 2012 (45 T Euro 2012 für 2011), insgesamt also 2.225 T Euro (2012: 2.205 T Euro). Weitere Erträge waren

	2013 in T Euro	2012 in T Euro
a) Zuschüsse		
Erstattungsleistungen nach dem Alters- und Teilzeitgesetz von der Agentur für Arbeit	21,7	24,1
Bürgerarbeit (ab März 2011) im OK Kiel	109,1	126,7
Bürgerarbeit (ab Januar 2012) im OK Westküste	61,2	59,0
Förderung für Investitionen	9,7	0
Förderung für Projekte (SchulMedienTag und ElternMedienLotse)	45,3	56,6
HusFunk (Inklusionsradio in Husum)	27,2	30,0 (f. 2013-2016)
Lohnkostenzuschuss aus der Ausgleichsabgabe	5,5	5,5
b) Erstattungen bei Kooperationen (siehe auch 2.2)		
Mediatage Nord	7,4	12,2
Fischaug	4	2,0
Medienpreis SH	entfallen	12,2
Medienkompetenztag	9,2	11,5
FriiskFunk	22,1	21,7
Eigenanteile SchulMedienTag	4,7	3,7
Leitungskosten (Rathaus Kiel, Landeshaus)	4,1	
sonstige Erstattungen (GameTreff, Creative Gaming, Azubi Landtag, RBZ Medientechnik)	9,2	2,9
c) sonstige Erträge		
Mieteinnahmen (St. Jürgenstr. 95, Flensburg)	12,7	14,2
Zinserträge	0,5	1,9

3.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen des OKSH fielen überwiegend an seinen vier Standorten an.

3.3 Finanzlage

Seine Einnahmen erhält der OKSH jeweils zur Quartalsmitte durch eine Zahlung der Clearingstelle für den Rundfunkbeitrag des NDR. Damit besteht grundsätzlich die Notwendigkeit, sämtliche Zahlungen des ersten Quartalsmonats sowie einen Teil der Zahlungen für den zweiten Quartalsmonat (überwiegend Sachkosten) zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag war eine Liquiditätsreserve in Höhe von 202 T Euro (2012: 279 T Euro) vorhanden. Mit diesen Mitteln wurden die Ausgaben bis zum Zahlungszeitpunkt in der Mitte des 1. Quartals 2014 gedeckt. Ein Kassenverstärkungskredit zur Jahreswende 2013/ 2014 musste nicht in Anspruch genommen werden.

Im Berichtszeitraum überlagerten sich mehrere Effekte, die insgesamt dazu führten, dass trotz der Einführung des Rundfunkbeitrags und der damit erwarteten Mehreinnahmen die tatsächlichen Einnahmen des OKSH nur sehr geringfügig zunahmen.

- Wie schon in den Jahren 2010 bis 2012 reduzierte sich im Jahr 2013 zum vierten und letzten Mal das Rundfunkgebühren- / Rundfunkbeitragsaufkommen für den OKSH durch den Wegfall von 25% eines Sockelbetrags. Das Rundfunkgebührenaufkommen, an dem nach § 55 Abs. 3 der OKSH partizipiert, wird für Hamburg und Schleswig-Holstein durch einen Sockelbetrag (511 T Euro) und eine Personenquote ermittelt. Im 5.-8. Jahr nach der Fusion von Medienanstalten reduziert sich jeweils einer der beiden Sockelbeträge, und zwar um jährlich 25% (= 135 T Euro). Für den OKSH machte dies 33,9 T Euro aus.
- Die Zahl der Rundfunkbeitragszahler, die mit dem Kreis der ehemaligen Rundfunkgebührenzahler identisch sind, hat sich durch den demografischen Wandel und durch zunehmende Rundfunkbeitragsbefreiungen verringert. Die durch die Einführung des Rundfunkbeitrags („Haushaltsabgabe“) zusätzlich erfassten Haushalte und Betriebe konnten, so der GEZ-Nachfolger „ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice“, in ersten Jahr der Erhebung noch nicht in vollem Umfang erfasst werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 34 T Euro (2012: 159 T Euro) und reichte nicht aus, um Investitionen in laufende Sachanlagevermögen in Höhe von 83 T

Euro (2012: 162 T Euro) zu finanzieren.

Nach Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 29 T Euro (2012: 28 T Euro) beliefen sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel auf 202 T Euro (2012: 280 T Euro).

Insgesamt ist die Finanzlage des OKSH geordnet.

3.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage wird durch die Jahresbilanz 2013 dokumentiert. Von der Bilanzsumme in Höhe von 1.124 T Euro (2012: 1.217 T Euro) entfallen 803 T Euro auf das Anlagevermögen (2012: 841 T Euro). Das kurzfristige Vermögen von 300 T Euro (2012: 376 T Euro) entfällt mit 202 T Euro (2012: 280 T Euro) auf die flüssigen Mittel.

Die Finanzierung des Vermögens erfolgt überwiegend mit 628,5 T Euro (2012: 605,8 T Euro) aus Rückstellungen und mit 494,9 T Euro (2012: 572,6 T Euro) aus Verbindlichkeiten.

Im Jahr 2014 deckt das Vermögen des OKSH erstmals nicht mehr sämtliche Schulden. Insbesondere der Aufbau von Pensionsrückstellungen (192 T Euro) und Altersteilzeitverpflichtungen (304 T Euro) führen zu einer buchmäßigen Überschuldung.

4 Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag, dem 31. Dez. 2013, und dem Tag der Zeichnung von Jahresabschluss und Lagebericht durch den Leiter des OKSH sind die folgenden Sachverhalte eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des OKSH haben.

- Die Medienstiftung HSH lehnte im April 2014 einen Antrag auf Anpassung der TV-Studioteknik des OK Flensburg an Erfordernisse gemeinsamer Ausbildungsaktivitäten mit den örtlichen Hochschulen, den der OKSH im Feb. 2014 gestellt hatte, ab.
- **Finanzen:** Dem OKSH ist im Zeitraum von Feb. - April 2014 eine Haushaltslücke

von 105 T Euro entstanden, einerseits durch unvorhersehbare Entwicklungen, andererseits durch Kalkulationen, die im Nachhinein anders hätten vorgenommen werden können. Diese Lücke entstand im Wesentlichen durch ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Aufkommen aus dem Rundfunkbeitrag, sowie durch die (erfreuliche!) Gesundung eines Mitarbeiters, der letztes Jahr noch so krank war, dass mit einer Rückkehr nicht gerechnet worden war.

Diese Mindereinnahmen und Mehrausgaben werden durch Minderausgaben vollständig kompensiert, insbesondere durch

- eine Reduzierung des Seminarangebots sowie den Wegfall einer ausführlichen Druckversion,
- den Wegfall des Mediacamps Fischauge sowie der Medienwettbewerbe Tiefenschärfe und Hörmöwe,
- eine vollständige oder stark verringerte Beteiligung an den Mediatagen Nord, so dass diese eventuell nicht stattfinden werden,
- Reduzierung der Reinigungsintervalle der vom OKSH genutzten Räumlichkeiten, sowie
- die Verschiebung der Beschaffung von neuer TV-Studiotechnik für den OKF.

5 Risikobericht

Ein Risiko für die Aufrechterhaltung der Aufgabenerledigung des Offenen Kanals besteht in vier Bereichen. Neben der Frage der Finanzierung sind dies die Akzeptanz des Offenen Kanals und damit verbunden seine politische Absicherung, die technische Entwicklung sowie die konzeptionelle Entwicklung, um die Folgen technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen für die Arbeit des Offenen Kanals umzusetzen.

5.1 Finanzielle Risiken

Bedingt durch die Finanzierung des Offenen Kanals durch den Rundfunkbeitrag ist für den Weiterbetrieb des Offenen Kanals bedeutsam, dass

- der Rundfunkbeitrag weiterhin und in angemessener Höhe existiert und
- dem OKSH ein fester Anteil an dem Rundfunkbeitrag zukommt.

Beide Faktoren sind durch den OKSH kaum zu beeinflussen. Die Abhängigkeit von der

politischen Willensbildung wird aber auch dadurch deutlich, dass beim Beschluss der Ministerpräsidenten im März 2014, den Rundfunkbeitrag von 17,98 Euro/ Monat auf 17,50 Euro/ Monat zu senken, keine wirklich triftige Berechnung für die neue Beitragshöhe kommuniziert wurde, sondern offensichtlich die „runde Zahl“ überzeugte.

Umso notwendiger ist die OKSH-Praxis, bei Aktivitäten des OKSH auf die Finanzierung durch die Rundfunkbeitrag hinzuweisen und somit dessen Akzeptanz bei den Rundfunkbeitragszahlern zu vertiefen.

Insgesamt sollte die Erhebung des haushaltsabhängigen Rundfunkbeitrags ab dem 1. Jan. 2013 aufkommensneutral sein oder sogar eine leichte Verbesserung der Einnahmesituation nach sich ziehen. Wie bereits im Nachtragsbericht oben ausgeführt, erlebt der OKSH dies teilweise anders.

Insofern wird nach allen zurzeit vorliegenden Informationen die Finanzlage mittelfristig nicht negativ beeinträchtigt.

5.2 Akzeptanz des Offenen Kanals

Wie jede durch ein Landesgesetz geschaffene Einrichtung ist der OKSH darauf angewiesen, seine Notwendigkeit sowie die Qualität seiner Arbeit nicht nur der Bevölkerung bzw. den Rundfunkgebührenzahlern, sondern auch den politischen Entscheidungsträgern zu kommunizieren, was gängige Praxis ist.

Auf der Grundlage der fast einstimmigen Beschlussfassung zum OK-Gesetz im September 2006 und aktuellen Willensbekundungen, auch bei den Parteiprogrammen zur Landtagswahl 2012 und im Rahmen der Diskussion um lokalen Hörfunk seit Sept. 2013, ist derzeit nicht zu erkennen, dass politische Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebes des OKSH oder sogar dessen Abschaffung im Raume stehen. Das Risiko wird derzeit als sehr gering erachtet.

5.3 Technische Entwicklung

Die Digitalisierung der Kommunikationsmedien, insbesondere des Hörfunks und des Fernsehens sowie die damit zusammenhängenden Umrüstkosten, Formatentscheidungen und technischen Standards sind auch für die Weiterentwicklung des OKSH bedeutsam.

Im Bereich Fernsehen ist die Digitalisierung des Kabelnetzes weit voran geschritten, gleichwohl wird das analoge Kabelnetz in Norddeutschland intensiv genutzt. Die Verbreitung des Offenen Kanals ist sowohl im analogen als auch im digitalen Kabel durch die Bestimmungen des Medienstaatsvertrages HSH gesichert. Durch die zusätzliche digitale Verbreitung des OK Fernsehen seit dem 4. Quartal 2013 konnten sogar Kosten reduziert werden. Die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung ist im OKSH inzwischen fast vollständig abgeschlossen.

Im Bereich des Hörfunks ist die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung im OKSH seit 2012 abgeschlossen. Lediglich die zahlreichen Außenstudios sind in einem digital/ analog Mix gebaut, wobei durch die geringen technischen Anforderungen hier eine vollständige Digitalisierung, insbesondere der Mischpulte, in nächster Zeit unwahrscheinlich ist. Eine Digitalisierung der Verbreitung vorhandener UKW-Sender, z.B. durch DAB oder durch einzelne Bänder von DVB-T, ist zumindest für die Jahre 2014 und 2015 auszuschließen. Die darüber hinaus gehende Entwicklung der Verbreitung von Radio insgesamt ist unabsehbar, würde jedoch für den OKSH nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen keine bedeutenden Veränderungen bei der Kostenstruktur verursachen.

5.4 Konzeptionelle Weiterarbeit

Neben den technischen Veränderungen (s. 5.3) gibt es in drei Bereichen konzeptionelle Herausforderungen für den OKSH.

	OKSH-Strategie	Beispiel
Die Veränderung hin zu einer Medien-gesellschaft	Der OKSH bringt sich aktiv in den Diskurs ein	Präsentationen auf Tagungen und Arbeitskreisen
Eine Veränderung der Kommunikations-formen, z.B. durch das social Web	Entwicklung eigener online-Angebote im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten	OKSH-Angebote auf facebook, twitter und youtube; Aktualisierung Website
Zusätzliche Anforderungen an die Medienbildung und die Medienpädagogik	Einerseits entwickelt der OKSH laufend neue Angebote. Andererseits kooperiert der OKSH eng und kontinuierlich mit den relevanten Institutionen	für Schulen, Eltern, Multiplikatoren, 2013 z.B. „MedienDual“ und „MedienBegleiterInnen“ IQSH; Partner aus dem Netzwerk Medienkompetenz

Darüber hinaus sucht der OKSH Impulse für die konzeptionelle Diskussion auf internen und externen Ebenen:

- eine jährliche Klausurtagung,
- die Teilnahme ausgewählter Mitarbeiter an bundesweiten Fortbildungen,
- die Auswertung der einschlägigen Fachliteratur und
- die intensive Vernetzung mit Kooperationspartnern aus dem Bereich Medienpädagogik, Medienwirtschaft, Medienpolitik, Medienproduktion und Medienwissenschaft.

Natürlich besteht das grundsätzliche Risiko, bei konzeptionellen Veränderungen falsche Entscheidungen zu treffen. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Vorjahre wird dieses Risiko jedoch als gering erachtet.

6 Prognose

Finanzielle Engpässe über die in „3.3 Finanzlage“ und „5.1 Finanzielle Risiken“ beschriebenen Sachverhalte hinaus sind in den kommenden Jahren nicht zu erkennen, wenn – aufbauend auf der Mittelfristigen Finanzplanung – die folgenden Voraussetzungen erfüllt bleiben:

- Die bisherige Strategie der sparsamen und aufgabenorientierten Haushaltsführung bleibt – wie beabsichtigt – Grundlage des Handelns im OKSH.
- Die gesetzlich geregelten Einnahmen bleiben bestehen.
- Die Geräte werden über die AfA-Nutzungsdauer hinaus pfleglich behandelt und weiter genutzt.
- Teilweise ist die Ersatzbeschaffung technischer Geräte durch die Digitalisierung günstiger als die Erstbeschaffung.

Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für den OKSH gehört, dass die Personalfuktuation bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gering ist.

Die Betriebszugehörigkeit beträgt seit den jeweiligen Betriebsgründungen (In dieser Darstellung sind beschäftigte Personen aufgeführt, nicht die Stellen lt. Stellenplan; wegen verschiedener Stellenteilungen stimmen diese beiden Zahlen nicht überein.)

	Anzahl Mitarbeiter* 31.12.2013	Anzahl Mitarbeiter bei Betriebs- gründung	davon seit Gründung beschäftigt
OKSH-Verwaltung	13	4 ab 2006	4
Kiel (gegründet 1991)	11	4, ab 1992 6	5
Lübeck (1992)	9	5	3
Flensburg (1995)	6	5	3
Westküste (1997)	9	4	3

*einschl FSJ-Kultur, Auszubildende, Volontäre, 400-Euro-Aushilfen

Es wird das Vergütungssystem des TV-L angewandt, was eine seriöse Grundlage für Arbeitsverträge ist und sich in der Folge motivierend und stabilisierend auf das Sicherheitsempfinden der Mitarbeiter auswirkt. Ein Personalrat ist gewählt und arbeitet vertrauensvoll und beschwerdefrei mit der OKSH-Leitung zusammen. Eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Stellvertreterin sind bestellt, ebenso eine Beauftragte für Mitarbeiter mit Behinderungen. Die OKSH-Leitung ermuntert die Betriebsangehörigen zur Teilnahme an Fortbildungen und stimmte auch im Jahr 2013 sämtlichen Anträgen auf Fortbildung zu. Die Personengruppe der regelmäßigen Aushilfskräfte und Seminarleiter ist konstant.

Eine besondere Rolle bei der Gerätebeschaffung und bei der Betriebsorganisation spielen Umweltaspekte. Bei der Neubeschaffung von Geräten und Haustechnik werden möglichst energiesparende Geräte ausgewählt, was durch technologische Entwicklungen unterstützt wird. Im Betriebsalltag gibt es insbesondere ein wohlüberlegtes System der Geräteein- und -ausschaltung unter Vermeidung unnötiger standby-modi. Eine konsequente Mülltrennung wird praktiziert.

Die Prognose der Finanzlage des OKSH stellt sich, je nach Betrachtungsweise, unterschiedlich dar.

Betrachtet man die Finanzlage **doppisch**, so

- entsteht seit Jahren regelmäßig ein Defizit im OKSH, weil die buchhalterischen Abschreibungen größer sind als die Investitionen. Dies reduziert allmählich den Wert des OKSH,
- müssen bestimmte Rückstellungen (Urlaub, Jubiläen, Frühpensionierung) zu

Ungunsten des Betriebsergebnisses gebucht werden. Auch dies belastet die Bilanz des OKSH erheblich.

Die Rücklagen wurden bereits zum Bilanzstichtag 31. Dez. 2011 vollständig verbraucht. Durch den Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 in Höhe von 59,6 T Euro (2012: 128,6 T Euro) wird das Anstaltskapital negativ. Aufgrund der erwarteten Verluste für das nächste Jahr wird das Anstaltskapital weiter negativ bleiben.

Betrachtet man den Haushalt anders, als im OKSH-Gesetz vorgesehen, nämlich **kameralistisch**, so ist die grundsätzliche Aussage, dass der OKSH zu wenig in neue Technik investiert, tendenziell auch zutreffend. Natürlich wären höhere Investitionsmittel im OKSH wünschenswert, allerdings ist zurzeit nicht zu erkennen, wo die dafür notwendigen Mittel generiert werden können. Andererseits reduzieren sich durch die Digitalisierung (z.B. PCs statt linearen Schnittplätzen) in einigen technischen Teilbereichen die Wiederbeschaffungskosten.

Bei kameralistischer Betrachtung allerdings ist der Haushalt des OKSH seit Jahren ausgeglichen. Die Einnahmen decken die Ausgaben.

Grundsätzlich wird der OKSH auch in den Folgejahren das OK-Gesetz i.V.m. der OKSH-Hauptsatzung umsetzen und einen ausgeglichenen Haushalt planen und realisieren. Notwendige Personalkostenreduzierungen werden dort, wo sie möglich sind, umgesetzt. Dabei macht es keinen Sinn, zur Einhaltung einer doppelten Buchungsvorgabe Personal so zu reduzieren, oder gar einen OK-Standort aufzugeben, nur um die buchhalterische Vorgabe einzuhalten.

Unter Berücksichtigung all dieser Strategien und Bestehen der genannten Voraussetzungen ist die Aufgabenwahrnehmung und die Finanzierung des OKSH gesichert.

7 Eintreffen der Vorjahresprognosen

Abgesehen von der Unsicherheit über die Höhe des Finanzaufkommens aus Rundfunkbeitrag bzw. Veränderungen durch die neue Art der Erhebung des Rundfunkbeitrags sind sämtlich Prognosen aus dem Lagebericht für das Jahr 2012 im Nachhinein als realistisch einzuschätzen.

Kiel, den 05. Mai 2014

Offener Kanal Schleswig-Holstein

Kiel

Gez. *Peter Willers*